

10. Februar 2021

Postulat

von Stephan Iten (SVP)
und Emanuel Eugster (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob für die Dauer der aktuellen Schliessung der Gastronomiebetriebe aufgrund der Corona-Pandemie eine Anpassung des Pilotprojekts «Pikmi» in Bezug auf Perimeter und Zeitdauer oder allenfalls eine Sistierung sinnvoll wäre. Weiter soll geprüft werden, wie die Taxiunternehmen im Pilotprojekt besser einbezogen werden können.

Begründung:

Das Pilotprojekt «VBZ FlexNetz» wurde im Jahr 2019 in der Spezialkommission Sicherheitsdepartement und Verkehr beraten und im Gemeinderat beschlossen. Am 28. Februar 2020 verordnete der Bundesrat den ersten Lockdown. Aufgehoben wurde dieser Mitte Mai 2020. Die unsichere Lage konnte nie richtig eingeschätzt werden. Trotzdem wurde das Pilotprojekt «Pikmi» im November lanciert, obwohl sich ein weiterer Lockdown abzeichnete. Am 22. Dezember beschloss der Bundesrat einen Lockdown «light», welcher die Gastrobetriebe ein weiteres Mal zur Schliessung bis Ende Februar 2021 zwang und eine Homeoffice-Pflicht anordnete. Es ist daher schlicht unmöglich, verwertbare Daten für die Zukunft aus dem Pilotprojekt «Pikmi» verwerten zu können, da FlexNetz darauf ausgerichtet ist, Nachtschwärmer zur späten Stunde sicher nach Hause zu bringen. Deshalb fordern wir den Stadtrat auf, das Projekt entweder zu sistieren, oder den Perimeter auf ein Minimum zu reduzieren. Die Taxibranche ist von den Massnahmen des Bundesrates im Kampf gegen das Coronavirus besonders betroffen. Die Fahrgastzahlen sind bis zu 90 Prozent eingebrochen. Es darf nicht sein, dass die VBZ mit einem konkurrierenden Pilotprojekt die Taxifahrer aus erwähnten Gründen während der belastenden Zeit noch mehr unter Druck setzt. Daher bitten wir den Stadtrat die Situation neu zu beurteilen und das Pilotprojekt bis nach dem Gastro-Lockdown entweder im Perimeter zu reduzieren oder das Projekt bis auf weiteres zu sistieren.

